

sich besonders verdient gemacht hatten, gedachte. Die von den Teilnehmern mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen Alts schlossen mit dem Bekenntnis, daß der Verband auch unter seiner heutigen Führung bestrebt sein werde, dem Wohl seiner Mitglieder, den Interessen des Gesamtbuchhandels und in der Hauptsache immer dem Buche selbst zu dienen.

Herr Dr. Elias Bergmann sprach sodann als erster Vorsitzender des Vereins der Buchhändler zu Frankfurt a. M. über die geschichtliche Entwicklung und die Bedeutung dieses Ortsvereins. Er beleuchtete in anschaulicher Weise die Stellung, die der Frankfurter Buchhandel im geistigen Leben des 19. Jahrhunderts eingenommen hat.

Herr Stadtrat Dr. Michel überbrachte die Glückwünsche der Stadt Frankfurt a. M. Er erinnerte daran, daß die Stadt Frankfurt a. M. einst als Bücherstadt Weltruf besaß und skizzierte in großen Zügen die Entwicklung des Buchhandels im alten Frankfurt, von seinen Anfängen bis zu seinem Verfall. Herr Stadtrat Dr. Michel machte sodann die für den Buchhandel besonders erfreuliche Mitteilung, daß die Stadt, nachdem sie sich in dem letzten Jahrzehnt des Wiederaufbaus in der Hauptsache rein wirtschaftlichen Fragen widmen mußte, in Zukunft sich auch wieder stärker um die geistigen und kulturellen Aufgaben bekümmern werde; so zum Beispiel würden gerade augenblicklich Vorbereitungen getroffen für einen stärkeren Ausbau der städtischen Volksbüchereien. Mit Hilfe des Buches wolle man Qualitätsmenschen schaffen. Den Weg nach oben fände das deutsche Volk nicht allein durch die wirtschaftliche Entwicklung, sondern durch seinen seelischen Aufstieg. Mit einem »Glückauf« für die künftige Zeit beschloß Herr Dr. Michel seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Der Rektor der Frankfurter Universität, Herr Geheimrat Justizrat Professor Dr. Heimberger, sprach von den engen Beziehungen zwischen der Wissenschaft und dem Buchhandel. Er verglich das Verhältnis zwischen der Wissenschaft und dem Buchhandel mit der modernen Form der Ehe, der sogenannten Kameradschaftsehe. Ein ganz besonders enges Verhältnis bestehe gerade zwischen der Universität Frankfurt a. M. und dem Frankfurter Buchhandel, verdankt doch die Frankfurter Universität ihr Entstehen in der Hauptsache einem Buchhändler: Carl Fugel. Herr Oberlandesgerichtspräsident Geheimrat Dr. Dronke, aus dessen Worten eine warme Liebe zum Buche sprach, gab seiner besonderen Anerkennung des Buchhandels beredten Ausdruck. Der Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer, Herr Hofmann-Bang in Frankfurt a. M., überbrachte gleichzeitig mit den Glückwünschen der Industrie- und Handelskammer auch die Wünsche des Vereins für Einzelhandel, dessen Vorsitzender er ist. Herr Hofmann-Bang wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des rhein-mainischen Wirtschaftsgebiets, das auch ungefähr das Verbandsgebiet des Mitteldeutschen Verbandes umfaßt, hin. Er teilte bei dieser Gelegenheit auch mit, daß die in der Öffentlichkeit noch längst nicht genügend bekannte Bibliothek der Handelskammer in nächster Zeit einen starken Ausbau erfahren werde. Als Vertreter des Vereins Frankfurter Presse sprach Herr Redakteur Alexander Giesen über die engen Beziehungen zwischen Presse und Buchhandel. Buch und Presse haben als Sprachrohr der öffentlichen Meinung sehr viel Berührung miteinander. Da der Buchhandel und die Presse als Träger und Verbreiter des gedruckten Wortes gleichen Zwecken dienen, ist ein enges Zusammengehen beider Berufsgruppen unbedingt erforderlich.

Herr Max Röder, der die Wünsche des Börsenvereins überbrachte, zollte den beiden feiernden Vereinen warme Worte der Anerkennung für ihre Verdienste um das Wohl des Gesamtbuchhandels. Er betonte dabei besonders, daß aus den beiden Vereinen auch wertvolle Mitarbeiter für den Börsenverein hervorgegangen sind. Besonders würdigte er bei dieser Gelegenheit die Verdienste, die sich Arnold Bergsträßer (Darmstadt) als langjähriger Vorsteher des Börsenvereins erworben hatte. Herr Paul Ritschmann als Gratulant der Buchhändlergilde widmete den beiden Vereinen ebenfalls Worte des Lobes. Herr Ritschmann wies darauf hin, daß die Verhältnisse im deutschen Buchhandel heute beinahe so liegen wie vor 50 Jahren. Wie

damals ist auch heute das Bedürfnis einer Reorganisation des Börsenvereins vorhanden. Er gedachte dabei auch der großen Verdienste Alfred Kröners, dessen großes Reformwerk 1887 in Frankfurt a. M. vollendet wurde. Dem Reformwerk Kröners verdanken wir den festen Ladenpreis. Die engen Beziehungen zwischen den Frankfurter Buchhändlern und den Buchdruckern kamen in den Gratulationswünschen des Vertreters des Buchdruckervereins, Herrn Breitenstein, zum Ausdruck. Herr Breitenstein wies darauf hin, daß das Wohlergehen des Buchdruckers ganz von dem Wohlergehen des Buchhandels abhängt.

Den Abschluß der akademischen Feier bildete die Ernennung der Herren Max Röder, Paul Ritschmann und Albert Diederich zu Ehrenmitgliedern des Mitteldeutschen Buchhändlerverbandes, die mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Diesem Festakt schloß sich dann das Festessen an, während dem eine weitere Reihe Ansprachen gehalten wurde. Den Reigen dieser Reden eröffnete der zweite Vorsitzende des Mitteldeutschen Verbandes, Herr Georg Schlosser, mit einer Rede auf das Vaterland, wobei er auf die hohe Bedeutung des Buches für die geistige und kulturelle Entwicklung unseres Vaterlandes besonders hinwies. Die erste Strophe des Deutschlandliedes, die von den Teilnehmern stehend gesungen wurde, gab den warm empfundenen Worten Schlossers den würdigen Abschluß. Herr Moriz Sondheim begrüßte die Teilnehmer des Festessens in der ihm ganz besonders eigenen feinen Sprache. Über das Verhältnis zwischen den Bibliotheken und dem Buchhandel äußerte sich der Direktor der städtischen Bibliotheken zu Frankfurt a. M., Herr Dr. Dehler. Er verglich die Bibliotheken und den Buchhandel mit zwei Brüdern, die sich gern haben, sich aber auch gelegentlich einmal zanken. Er spielte an auf die immer wiederkehrenden Rabattkämpfe zwischen dem Buchhandel und den Bibliotheks-Instituten, und sprach die Hoffnung aus, daß durch gegenseitiges Verstehen solche Kämpfe in Zukunft erleichtert werden mögen. — Weniger erfreulich mag auf die Frankfurter Sortimenten die Mitteilung von Herrn Direktor Dehler gewirkt haben, daß die Volksbüchereien demnächst eine Rabatterhöhung fordern müßten. Herr Ritschmann nahm während des Festessens zum zweiten Mal das Wort, um die augenblickliche schwierige Lage des Buchhandels zu beleuchten. Seine etwas pessimistischen Ausführungen gipfelten in der Mahnung, den Mut nicht sinken zu lassen und den Kopf trotz aller, unsere wirtschaftliche Lage bedrängenden Zeiterscheinungen hoch zu halten.

Einige Heiterkeit löste die Ansprache Dr. Alfons Paquets aus. Sie sollte den Damen gelten, war aber in Wirklichkeit ein offenes und starkes Mahnwort, das Paquet als Angehöriger des, wie er sagte, beinahe ausgestorbenen Berufs der freien Dichter und Schriftsteller glaubte an den Buchhandel richten zu müssen. Seine ernstesten Ausführungen gipfelten in der Aufforderung an die Buchhändlerfrauen, ihre Männer in ihrem schweren Ringen tatkräftig zu unterstützen. Herr Hayno Foden, der in letzter Minute sich zur Teilnahme an der Feier entschlossen hatte, ließ sich durch seinen Dichter- und Damenrednerkonkurrenten Paquet aber nicht einschüchtern und richtete ebenfalls noch eine Ansprache an die Damen. Seine Ausführungen erregten viel Heiterkeit und sein Gedicht auf die Frankfurter Frauen fand großen Beifall. Herr Herbert Hoffmann überbrachte im Auftrage des ersten Vorstehers des Deutschen Verlegervereins, Herrn Generaldirektor Dr. Kilpper, die Glückwünsche des Deutschen Verlegervereins und Herr Peterknecht die Glückwünsche des Frankfurter Jungbuchhandels, dessen Organisation schon einige Jahre vor dem Kreis- und Ortsverein gegründet worden ist.

Im Anschluß an das Festessen erfreuten Mitglieder des Neuen Theaters und eine Tänzerin die Teilnehmer durch literarisch und künstlerisch recht hochstehende Darbietungen. Den endgültigen Abschluß des Festtages bildete das übliche Tanzvergnügen. So nahm das ganze Fest einen recht guten und eindrucksvollen Verlauf. Aus den zahlreichen Reden und Ansprachen, die gehalten wurden, sprach das einmütige Bekenntnis des Zusammengehörigkeitsgefühls zwischen allen geistig schaffenden oder interessierten Kreisen und dem Buchhandel. Der Tag wird allen Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben.

Stefan Bangart.